

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **30 (1957)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Fourier



OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN
FOURIERVERBANDES UND DES VERBANDES
SCHWEIZERISCHER FOURIERGEHILFEN

Gersau, Januar 1957

Erscheint monatlich

30. Jahrgang Nr. 1

Amtlich beglaubigte Auflage: 6333 Exemplare

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

ZUM **J**AHRESWECHSEL

Die Neujahrstage und die damit verbundenen wenigen Ferientage sind vorüber. Die ersten internationalen Nachrichten, die durch den Äther verbreitet wurden, lauten nicht alle ermutigend. Major H. Alboth wird demnächst in einem Tour d'horizon die militärpolitische Lage skizzieren.

Das letzte Quartal des vergangenen Jahres hat uns mit aller Deutlichkeit vor Augen geführt, wohin die sogenannte «friedliche Koexistenz» führen kann. Die Ereignisse der letzten Monate haben bei uns wieder eine grosse, hie und da den sachlichen Rahmen sprengende Diskussion über Militärfragen entfacht. Gewisse Blätter, die vor noch wenigen Monaten Berichten über ausserordentliche Veranstaltungen kaum Beachtung schenkten, fordern jetzt «vermehrte ausserdienstliche Tätigkeit». Der Gesinnungsumschwung ist an und für sich erfreulich. Die Frage jedoch, wie lange die Begeisterung anhält, bleibt offen.

Die Zukunft wird weisen, welche Massnahmen die verantwortlichen militärischen Stellen zu treffen haben, um unserer Armee die notwendige Schlagkraft zu erhalten. In der ganzen Armee-Diskussion darf jedoch der Faktor Mensch nicht ausser acht gelassen werden. Die besten Waffen nützen wenig, wenn der sie bedienende Soldat von seiner Aufgabe nicht überzeugt ist. Die geistige Landesverteidigung darf nicht zu kurz kommen. Wie in vergangenen, gilt es auch in diesem Jahr, dass ein jeder an seinem Platze seine Pflicht als Bürger und als Soldat erfüllt.

Den Verpflegungsfunktionären der Armee harret jedes Jahr eine schöne und verantwortungsvolle Aufgabe: für das leibliche Wohl unserer Soldaten zu sorgen. Auf den 1. Januar 1957 sind verschiedene Änderungen des VR in Kraft getreten, die